

Sanierungs- und Restaurationskonzept

Kirche San Gian, 7505 Celerina der reformierten Kirche Oberengadin Refurmo



Ausführlich

Version: Februar 2026

Inhaltsverzeichnis

1	ZUSAMMENFASSUNG	3
2	AUSGANGSLAGE	4
3	GESCHICHTE	5
4	BERICHT DER RESTAURATOREN	7
5	BERICHT DES ARCHITEKTEN	10
6	DIE BAUHERRSCHAFT	11
7	WICHTIG FÜR SIE ZU WISSEN:.....	13
	ALLE SPENDEN AN DIE EVANG. REF. KIRCHGEMEINDE OBERENGADIN SIND STEUERLICH ABSETZBAR.	13
8	GRUNDLAGEN	13

1 Zusammenfassung

Sanierung der Kirche San Gian in Celerina

Die Kirche San Gian, ist bekannt für ihre wertvolle Holzdecke und Fresken, deren Erhaltung von grosser Bedeutung sind. Die Erhaltung dieser Fresken steht im Konflikt mit jedwelcher Nutzung. Dieser Konflikt kann durch Konservierung / Sanierung der Fresken und Schaffung der notwendigen klimatischen Bedingungen überwunden werden. Die Evangelische Kirchgemeinde Oberengadin «refurmo» hat in Zusammenarbeit mit Architekten, Restauratoren und der Denkmalpflege eine umfassende Analyse durchgeführt, um ein denkmalgerechtes Sanierungskonzept zu entwickeln. Die damit verbundenen Kosten belaufen sich auf CHF 1.6 Mio. und können nur zu einem kleinen Teil von der Kirchgemeinde getragen werden.

Geschichte & Bedeutung:

Die Kirche, erstmals 1320 erwähnt, wurde 1478 spätgotisch umgebaut. Besondere Merkmale sind ihre zwei Türme und die kunstvoll bemalte Holzdecke. Nach einem Blitzschlag 1682 blieb der große Turm als Ruine erhalten. San Gian diente lange als Begräbniskirche und ist heute ein kulturelles Wahrzeichen.

Sanierungsbedarf und Maßnahmen:

Hauptproblem ist die fortschreitende Ablösung der Malschicht an der Holzdecke. Zudem erfordert das Raumklima eine präzise Steuerung zur Vermeidung von Schäden. Geplant sind:

- Restaurierung der Decke & Fresken
- Klimasteuerung & Automatisierung
- Flankierende bauliche Maßnahmen

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund CHF 2 Mio.

Finanzierung und Unterstützung:

Die Kirchgemeinde kann die Sanierung nicht allein finanzieren und ist auf Unterstützung von Stiftungen, Gemeinde, Kanton und privaten Spendern angewiesen. Es werden verschiedene Sponsoring-Modelle angeboten, von Patenschaften bis zu Gönnerschaften.

Das Projekt soll die Kirche als kulturellen und spirituellen Ort für kommende Generationen sichern.

2 Ausgangslage

Die Kirche San Gian mit ihrer einzigartigen Holzdecke und den Fresken im Chor soll langfristig bewahrt und für künftige Generationen erhalten bleiben. Neben dem heute regelmäßig durchgeführten Unterhalt ist es essenziell, die Bausubstanz der Kirche so zu pflegen, dass sie keinen Schaden nimmt. Gleichzeitig soll die Kirche unabhängig von ihrer bisherigen Nutzung einem breiten Publikum offenstehen. Es ist wichtig, nicht nur kirchliche Anlässe zu ermöglichen, sondern auch Veranstaltungen wie Konzerte und regelmäßige Führungen für interessiertes Publikum, ohne dabei das Risiko weiterer Schäden an der Bausubstanz und den wertvollen Malereien einzugehen

Die Evangelische Kirchengemeinde Oberengadin Refurmo beauftragte das Planungsteam unter der Leitung der TH Architekten Tuena Hauenstein sowie die Restauratoren Ivan Rampa und Ruffino Emmenegger mit einer umfassenden Analyse der Kirche San Gian. Um sicherzustellen, dass alle Maßnahmen denkmalpflegerischen Standards entsprechen, wurde auch die Denkmalpflege in das Team eingebunden, sodass sie aktiv am Prozess teilnimmt, mitgestaltet und mitentscheidet. Diese enge Zusammenarbeit garantiert, dass die baulichen und technischen Maßnahmen den denkmalpflegerischen Anforderungen entsprechen und darüber hinaus die finanzielle Unterstützung des Kantons gesichert werden kann.

Ein besonderer Schwerpunkt der Untersuchung lag auf den Einflüssen des Raumklimas auf die Malereien, einschließlich der Auswirkungen der Beheizung der Kirche. Zudem wurde geprüft, wie die zukünftige Nutzung der Kirche für Winterveranstaltungen wie Konzerte oder Beerdigungen gestaltet werden können, um Schäden an den wertvollen kunsthistorischen Malereien zu verhindern.

Seit 2021 werden in Zusammenarbeit mit dem Bauphysikbüro Kuster und Partner kontinuierliche Klimamessungen durchgeführt. Diese Messungen erfolgen an verschiedenen Punkten der Kirche, darunter der Deckenbereich, der Eingangsbereich, der Chor und der Dachstock, um klimatische Unterschiede innerhalb des Bauwerks zu erfassen. Die Daten dokumentieren sowohl saisonale Klimaschwankungen als auch kurzfristige Temperaturanstiege, etwa durch das Aufheizen der Kirche zu besonderen Anlässen wie Weihnachten oder Beerdigungen. Diese Auswertung liefert wertvolle Erkenntnisse über die klimatischen Einflüsse auf die Holzmalereien und trägt zur gezielten Entwicklung von Erhaltungsstrategien bei.

Auf Basis dieser Erkenntnisse sowie zusätzlicher bautechnischer Untersuchungen der Bausubstanz wurde ein Sanierungskonzept mit einer detaillierten Kostenaufstellung erarbeitet. Für dessen Umsetzung ist die Bauherrschaft jedoch auf die Unterstützung durch private Beiträge angewiesen

3 Geschichte

Die Geschichte der Kirche San Gian in Celerina ist eng mit der Entwicklung des Ortes und der Region verbunden. Hier ist ein Überblick über die wichtigsten historischen Etappen:

Ursprünge und frühe Geschichte

Die erste urkundliche Erwähnung der Kirche San Gian (St. Johannes) in Celerina stammt aus dem Jahr 1320. Allerdings reichen die Wurzeln des Gotteshauses noch weiter zurück.

Archäologische Ausgrabungen in den 1970er Jahren förderten die Fundamente einer kleineren, nach Süden ausgerichteten Kirche zutage, die vermutlich aus dem 13. oder 14. Jahrhundert stammte.

Spätgotischer Umbau

Die heutige Gestalt der Kirche geht auf einen umfassenden Umbau im Jahr 1478 zurück. Dieser Umbau fiel in die Zeit der Spätgotik, wies aber auch lombardische und romanisierende Elemente auf. Das Kirchenschiff wurde nach Westen erweitert, der Chor eingewölbt und ein neuer Turm errichtet. Über dem Portal findet sich eine Inschrift, die den Baumeister Giugliemo aus Piuro nennt.

Die zwei Türme

Eine Besonderheit der Kirche San Gian sind ihre zwei Türme:

Der kleine romanische Turm stammt aus der Zeit um 1300 und wurde bei der Erweiterung 1478 in den neuen Komplex integriert. Der große spätgotische Turm wurde zwischen 1515 und 1520 an der nördlichen Chorwand errichtet.

Blitzschlag und Turmruine

Am 10. Juni 1682 schlug ein Blitz in den großen Turm ein und zerstörte dessen Dach und Uhr. Interessanterweise wurde der Turm danach nicht wieder vollständig repariert. Zunächst aus finanziellen Gründen, später aus grundsätzlichen Überlegungen wurde der Turm in seinem ruinenhaften Zustand belassen. Dies verleiht der Kirche ihr charakteristisches Erscheinungsbild, das heute als Wahrzeichen der Region gilt.

Reformation und Nutzungsänderung

Celerina trat 1577 zum evangelischen Glauben über, womit San Gian eine reformierte Kirche wurde. Nach den Bündner Wirren wurde San Gian nicht mehr als Predigtkirche, sondern als Begräbniskirche genutzt

Restaurierungen und Erhaltung

Im Laufe der Jahrhunderte erfuhr die Kirche mehrere Restaurierungen:

1900: Sicherung des Turmes

1908/09: Erste Freilegung der übertünchten Wandbilder

1973-1980: Umfassende Restauration, einschließlich fachgerechter Restaurierung der Fresken

2003: Instandstellungsarbeiten und dendrochronologische Untersuchungen

Kunsthistorische Bedeutung

Die Kirche San Gian ist nicht nur architektonisch, sondern auch kunsthistorisch von großer Bedeutung. Sie beherbergt bemerkenswerte Fresken aus dem 15. Jahrhundert, eine kunstvoll bemalte Holzdecke aus dem Jahr 1478 und weitere wertvolle Ausstattungselemente. Aufgrund ihrer herausragenden kulturellen und historischen Bedeutung steht die Kirche als Schweizer Kulturgut von nationaler Bedeutung unter Denkmalschutz

Die bemalte Holzdecke

Ein besonderes Schmuckstück im Inneren der Kirche ist die kunstvoll bemalte Holzdecke aus dem Jahr 1478. Sie gilt als eine der spektakulärsten spätgotischen Holzdecken in ganz Graubünden. Interessanterweise finden sich darauf auch Wappen, die nicht direkt mit der Kirche in Verbindung stehen:

Das Wappen des Churer Bischofs Ortlieb von Brandis (1458-1491)

Das Wappen des Gotteshausbundes (ein Steinbock)

Das gevierte Wappen des Bischofs Ortlieb von Brandis

Die Präsenz dieser Wappen auf der Decke einer Dorfkirche zeugt von der Bedeutung, die San Gian zu jener Zeit hatte.

Die verborgenen Fresken

Die Kirche beherbergt bemerkenswerte Fresken aus dem 15. Jahrhundert. Bemerkenswerterweise trugen die religiösen Umwälzungen der Reformation dazu bei, diese Kunstwerke zu erhalten: Während der Reformationszeit wurden die Fresken übermalt, was sie paradoxerweise vor Verfall und Zerstörung schützte. Erst Jahrhunderte später wurden sie wiederentdeckt und freigelegt. Diese Geschichten und Besonderheiten machen die Kirche San Gian zu einem faszinierenden Ort, der die wechselvolle Geschichte der Region widerspiegelt.

4 Bericht der Restauratoren

Der Bericht basiert auf Beobachtungen vom August 2024 und dient als Grundlage für ein Sanierungskonzept. Er umfasst eine Untersuchung der Außenfassaden, der nicht dekorierten Innenwände, der Wandmalereien im Chor und der bemalten Holzdecke im Kirchenschiff. Eine Chronologie wichtiger Interventionen von 1909 bis 2021 wird aufgeführt, darunter Renovierungen, Trockenlegungen und Dokumentationsarbeiten.

Außenfassaden

Zustand und Schäden:

- Allgemein in stabilem Zustand

Hauptprobleme:

- Abplatzender Sockelputz, besonders in Bodennähe
- Mikroorganismenbefall, verstärkt an West- und Nordwand
- Starke Verwitterung einiger Fenstersimse (besonders Ostfassade)
- Vereinzelt lose Putzränder und bröckliger Fugenmörtel im oberen Bereich

Empfehlung:

- Keine dringenden Maßnahmen nötig
- Bei Gesamtanierung: Lokale Ausbesserung des Sockelputzes und der geschädigten Fenstersimse

Innenraum (nicht dekorierte Wände)

Zustand und Schäden:

- Stabil, normal verschmutzt
- Geringe Feuchtigkeitsschäden mit Salzausblühungen im Sockelbereich der Westwand
- Leichte Verfärbungen unter den Fenstern durch Kondenswasser
- Kleinere mechanische Schäden, besonders um die Eingangstür

Empfehlung:

- Keine dringenden Maßnahmen nötig
- Bei Gesamtanierung: Professionelle Oberflächenreinigung, lokale Ausbesserungen der Schäden

Wandmalereien im Chor

Zustand und Schäden:

- Sehr stabiler Zustand
- Einige lokale Schäden im Sockelbereich (Salzausblühungen, Putzverluste, mechanische Schäden)
- Fehlende Retuschen auf einigen Kittungen im unteren Wandbereich

Empfehlung:

- Keine dringenden Maßnahmen nötig
- Bei Gesamtanierung: Professionelle Reinigung, lokale Ausbesserungen, Erneuerung fehlender Retuschen



Bemalte Holzdecke:

Zustand und Schäden:

- Sehr schlechter Zustand

Hauptprobleme:

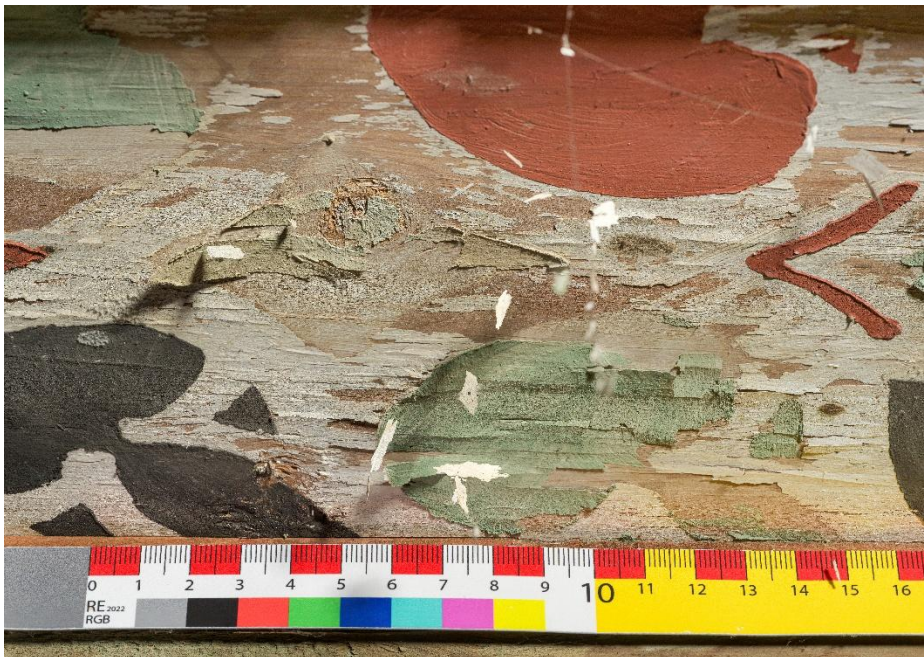
- Fortgeschrittene Ablösung der Malschicht vom Träger
- Aktiver und passiver Schimmelpilzbefall

Empfehlung:

- Sicherung der Malschicht notwendig (Konsolidierungsproben mit Methocel zeigten gute Resultate)
- Vorsichtige Reduktion der Schimmelpilze, besonders der aktiven weißen Pilzherde
- Weitere Tests für optimale Materialien und Methoden vor der Gesamtbearbeitung

Fazit

- Kirche ist zwar gut unterhalten, die fortschreitende Ablösung der Malschichten an der Kirchendecke muss rasch möglichst gestoppt und behoben werden.
- Bisherige klimatische Bedingungen waren günstig für den Erhalt mit zunehmender Nutzung wird eine automatisierte klimatische Überwachung notwendig
- Bei Nutzungsänderungen (z.B. häufigere Nutzung, Heizung) sorgfältige Planung und Abstimmung aller Beteiligten wichtig.



5 Bericht des Architekten

Als Grundlage für das Sanierungskonzept dient eine intensive Analyse des Bauwerks. Diese umfasst Klimamessungen, Bauproben, Recherchen zu vergangenen Sanierungen sowie diverse Begehungen mit den Restauratoren Ivano Rampa und Rufino Emmenegger sowie der Denkmalpflege mit Johannes Florin.

Das vorliegende geplante Sanierungskonzept erstreckt sich über mindestens zwei Jahre und konzentriert sich hauptsächlich auf die Sanierung der bemalten Holzdecke. Bereits bei der letzten Sanierung von 1991- 1996 wurde ein Pilzbefall entdeckt. Da jedoch damals keine Sanierungsmaßnahmen ergriffen wurden, hat sich die Situation seither weiter verschlechtert.

Bei der geplanten Sanierung liegt der Fokus auf der Instandsetzung und Erhaltung der Holzdecke. Weitere bauliche Maßnahmen stehen direkt oder indirekt im Zusammenhang mit dem langfristigen Erhalt der Decke.

Die Massnahmen an den Malereien sind im Bericht des Restaurators umfassend beschrieben. Um weiteren Schaden an der Malschicht zu vermeiden, ist die Regulierung des Raumklimas entscheidend. Eine vollständige Konservierung der Deckenmalerei wäre nur möglich, wenn die Kirche entweder für die Öffentlichkeit und Veranstaltungen geschlossen oder die Decke durch eine Glasabdeckung geschützt würde. Gemeinsam mit den Eigentümern und der Denkmalpflege wurde jedoch ein Konzept erarbeitet, das zwar keinen absoluten, aber den bestmöglichen Schutz vor weiterem Verfall gewährleistet.

Das Klima soll durch eine automatische Steuerung so reguliert werden, dass einerseits Pilzbildung (durch warme, feuchte Luft) verhindert und andererseits schnelle Wechsel zwischen feuchter und trockener Luft vermieden werden. Diese Steuerung ist technisch aufwendig und erfordert zudem ein grundlegendes Verständnis seitens der Nutzer und Eigentümer. Selbst mit dieser Maßnahme ist eine bewusste Nutzung der Räumlichkeiten in den Winter- und Frühlingsmonaten nur mit äußerster Vorsicht und Zurückhaltung möglich.

Baulich können verschiedene Maßnahmen ergriffen werden, um Ausblühungen und Pilzbildung zu erschweren. Diese sind jedoch begrenzt und umfassen unter anderem eine Dämmung der Holzdecke im Dachboden, die Sicherstellung der Funktionstüchtigkeit des Sulzergrabens ,sowie den Schutz vor eindringender Feuchtigkeit durch die Gebäudehülle wie Fenster, Türen und über das Holzschindeldach.

Zusammenfassend ergeben sich für die drei Hauptmaßnahmen folgende Kostenblöcke, so dass sich die Sanierungskosten auf rund CHF 2 Mio belaufen:

1. Grundlagenerarbeitung und Analyse	CHF. 135'000.-
2. Sanierung der Fresken/Holzdecke	CHF. 1'245'000.-
3. Klimatisierung und Automatisierung der Räumlichkeiten	CHF. 360'000.-
4. Bauliche flankierende Maßnahmen	CHF. 260'000.-

6 Die Bauherrschaft

Für die evang. ref. Kirchgemeinde Oberengadin «refurmo» ist die Kirche San Gian in Celerina ein Wahrzeichen, welches weit über das Tal hinaus bekannt ist. Für die Kirchgemeinde, welche in Celerina neben San Gian noch zwei weitere Kirchen besitzt, ist San Gian eine wichtige Kirche für Gottesdienste und alle Kasualien. Insbesondere als Hochzeitskirche in den Sommermonaten erfreut sich San Gian grosser Beliebtheit. Als Begräbniskirche für Einwohnende von Celerina wird sie ausnahmsweise auch im Winter genutzt.

Es ist uns als Bauherrschaft ein grosses Anliegen, den Sakralbau zu erhalten und nicht nur für Gottesdienste sondern auch für weitere kulturelle Veranstaltungen wie z. B. Konzerte nutzen zu können. Die Kirche soll sowohl als Kirche als auch als Kulturgut einem breiten Publikum offenstehen. Der Erhalt der Holzdecke und die sich daraus ergebenden Massnahmen sind daher für «refurmo» von zentraler Bedeutung. Aktuell wird die Kirche im Winter nur für Abdankungen sowie Gottesdienste an Weihnachten/Silvester sowie für ein Konzert genutzt. Die Kirche ist wöchentlich an zwei Tagen je eine Stunde für das interessierte Publikum geöffnet. In Absprache mit Denkmalpflege und Architekt wird ein Konzept erstellt, damit die Nutzung sowie der Erhalt der gefährdeten Holzdecke bestmöglich in Einklang gebracht werden kann.

Als Kirchgemeinde können wir die notwendigen Sanierungsarbeiten für San Gian nicht aus dem laufenden Betrieb finanzieren und sind daher auf finanzielle Unterstützung für die Sanierungsarbeiten von San Gian angewiesen. Die Sanierungsarbeiten werden von der Evangelisch-reformierten Landeskirche sowie vom Amt für Denkmalpflege unterstützt. Ebenfalls ist die Unterstützung durch die Gemeinde Celerina vorgesehen.

Wenn Sie uns unterstützen wollen, können wir Ihnen folgende Varianten vorschlagen:

- Patenschaft (ab CHF 100 000)
- Gold-Donatoren (ab CHF 50'000)
- Silber-Donatoren (ab CHF 25'000)
- Bronze Donatoren (ab CHF 10'000)
- Gönnerinnen und Gönner

Patenschaft als Verein/Stiftung/Firma oder als Einzelperson:

Als **Patin/Pate** für San Gian spenden Sie einen namhaften Betrag für die Sanierungsarbeiten.

- Als Gegenleistung steht ihnen San Gian nach Abschluss der Arbeiten für einen kulturellen Anlass (max. 2 Abende) pro Jahr, der für San Gian geeignet ist, und im Einklang mit dem sakralen Charakter steht, während eines festzulegenden Zeitraumes, abhängig von der Höhe der finanziellen Unterstützung, ohne Verrechnung zur Verfügung.
- Namentliche Erwähnung auf der Sponsorentafel
- Regelmässige Information über die Sanierungsarbeiten per E-Mail/Newsletter
- Einladung zur offiziellen Wiedereröffnung
- Einladung zum jährlichen «refurmo» Konzert in San Gian mit anschliessendem Apéro

Den Freundinnen und Freunden von San Gian, welche die Sanierung als **Gold-Donatorinnen und Donatoren** finanziell unterstützen, können wir folgende Gegenleistung anbieten:

- Namentliche Erwähnung auf einer Sponsorentafel (auf Wunsch)
- Regelmässige Information über die Sanierungsarbeiten per E-Mail/Newsletter
- Einladung zur offiziellen Wiedereröffnung
- Einladung zum jährlichen «refurmo» Konzert in San Gian mit anschliessendem Apéro

Den Freundinnen und Freunden von San Gian, welche die Sanierung als **Silber-und Bronze-Donatorinnen und Donatoren** finanziell unterstützen, können wir folgende Gegenleistung anbieten:

- Namentliche Erwähnung auf einer Sponsorentafel (auf Wunsch)
- Regelmässige Information über die Sanierungsarbeiten per E-Mail/Newsletter
- Einladung zur offiziellen Wiedereröffnung

Unsere **Gönnerinnen und Gönner**, die die Sanierung von San Gian unterstützen, werden mit regelmässig über die Sanierungsarbeiten per E-Mail/Newsletter informiert und ab einem Beitrag von CHF 1'000 auf der Sponsorentafel erwähnt.

7 Wichtig für Sie zu wissen:

Alle Spenden an die evang. ref. Kirchgemeinde Oberengadin sind steuerlich absetzbar.

Sind Sie interessiert, die Sanierungsarbeiten in San Gian finanziell zu unterstützen? Haben Sie weitere Fragen? Dann melden Sie sich bitte unter info@refurmo.ch oder telefonisch bei der Geschäftsführerin von refurmo unter +41 81 836 22 23.

Spendenkonto:

Graubündner Kantonalbank IBAN CH63 0077 4010 3340 1140 2

Twint



Sanierung San Gian



8 Grundlagen

- Messprotokolle
- Alte Dokumente von der Denkmalpflege und Staatsarchiv
- Berichte der Restauratoren
- KV des Architekten